

Rundschreiben 2/2023

Celle, den 04.03.2023

## Düngesaison `23 – Das müssen Sie beachten!

Die Düngesaison ist vielerorts bereits angelaufen. Bevor es mit der Ausbringung von stickstoffhaltigen Düngemitteln allerdings losgehen kann, ist einiges zu beachten:

### ■ Rechtliche Vorgaben

Vor Ausbringung von stickstoffhaltigen Düngemitteln muss laut Düngeverordnung eine **schriftliche Düngebedarfsermittlung** für jede Kultur und jeden Schlag vorliegen. In roten Gebieten kommen weitere Vorgaben wie die **Reduktion der Stickstoffdüngung um 20 %** hinzu. Darüber hinaus sind die unterschiedlichen Sperrfristen (rote Gebiete, länderspezifische Vorgaben) für organische und mineralische Düngemittel mit einem wesentlichen Gehalt an Stickstoff (> 1,5 Prozent N in der TM) zu beachten.

Gedüngt werden darf auch nur dann, wenn der **Boden aufnahmefähig** ist. Auf gefrorenen, wassergesättigten, überschwemmten und schneebedeckten Flächen ist eine Düngung verboten!

### ■ Die richtige Düngestrategie

Wir empfehlen, **sobald es geht** und wenn vorhanden, eine **organische Andüngung** im Wintergetreide durchzuführen. Für **Winterraps und Winterroggen**, sowie Futtergetreide mit mittlerem Ertragsziel reichen häufig schon insgesamt zwei Überfahrten aus. Für hohe **Proteinwerte in Qualitätsweizen** können vier Gaben notwendig werden.

Entscheidend für eine gute Düngewirkung ist die **Wasserverfügbarkeit**. Ist diese sichergestellt, kann die Aufteilung der Düngung bedarfsgerecht zum entscheidenden EC-Stadium erfolgen.

Die Trockenheit der letzten Jahre zwingt allerdings vielerorts zu einer Anpassung der Düngestrategie.

### ■ Anpassung der Düngung an die Trockenheit

Entscheidend für ein optimales Pflanzenwachstum ist eine ausreichende Durchfeuchtung des Bodens sowie die benötigte Stickstoffmenge zur richtigen Zeit. Vielerorts sank die Bodenfeuchte in den letzten Jahren schon im **April auf unter 40 % der nutzbaren Feldkapazität**. Unter diesen Bedingungen kann sich bereits die zweite Stickstoffgabe nicht mehr optimal im Boden verteilen und von der Pflanze aufgenommen werden.

Wer **ammoniumstabilisierte Dünger** nutzt, kann diese Phase umgehen, indem das Wasserangebot aus den Wintermonaten mit einer erhöhten **Startgabe bzw. Einmalgabe ausgenutzt** wird. Auf der anderen Seite unterliegt dieser bereits applizierte stabilisierte Dünger weder dem Risiko einer Nitrat-Auswaschung, noch klimaschädlichen Lachgasemissionen und kann auch bei anhaltenden Niederschlägen in den Frühling hinein Düngewirksam bleiben.

### ■ Düngerstreuercheck

Vor der Ausbringung des Düngers sollten Sie Ihren Düngerstreuer technisch überprüfen. Ein wichtiger Punkt dabei sind die Streuschaufel und Rohransätze der Maschine. **Verschlossene Teile** müssen unbedingt

ausgetauscht werden. Der Anbau der Maschine an den Schlepper ist nach den Vorgaben der Betriebsanleitung zu machen. Dabei sollte auch der **Luftdruck der Fahrzeugreifen überprüft** werden.

Ebenso müssen die passenden Streuschaufeln zur möglichst gleichmäßigen Korngrößenverteilung des Düngers vorhanden sein. Anschließend wird das Gerät auf das zu streuende Düngemittel eingestellt. Dafür stehen Tabellen und Apps der verschiedenen Streugerätehersteller zur Verfügung. Diese Einstellwerte dienen jedoch nur der groben Orientierung und müssen nicht immer passend sein. Deshalb sollte die Ausbringmenge mittels **Abdrehprobe überprüft** werden. Bei Geräten mit Wiegesystemen entfällt dieser Schritt.

Das Streubild ist mittels Streuschalen zu überprüfen, um Fehler in der Querverteilung auszuschließen. Auch wenn diese Maßnahmen etwas Zeit in Anspruch nehmen, sind sie mehr als lohnend. Denn Streufehler sind im Aufwuchs erst ab einer **Abweichung von 30 %** optisch sichtbar. Bis diese sichtbar werden ist es in der Regel bereits zu spät, um gegenzusteuern. Hinzu kommt, dass eine ungenaue Düngerverteilung einem teuer zu stehen kommen, nicht nur was den Dünger angeht, sondern am Ende auch in Form von Ertragseinbußen.

Wir stehen Ihnen für einen **Düngerstreuercheck** gerne zur Verfügung und überprüfen auch kurzfristig die Querverteilung Ihres Streuers mittels Streuschalen! **Sprechen Sie uns gerne an!**

### ■ Die Dokumentation nicht vergessen

Spätestens zwei Tage nach jeder Düngemaßnahme ist diese zu dokumentieren. Wichtig dabei sind die Bezeichnung und Größe des Schlages. Die Menge und Art des ausgebrachten Düngemittels sowie die ausgebrachte Nährstoffmenge. Bei organischen und organisch-mineralischen Düngemitteln sind neben der Gesamtstickstoffmenge auch die Menge des verfügbaren Stickstoffs anzugeben. Schriftliche Formblätter können dazu bei der zuständigen Landwirtschaftsbehörde angefordert werden. Alternativ dazu kann die Dokumentation über eine digitale Ackerschlagkartei erfolgen.

### Hinweis zu den diesjährigen Frühjahrs-N<sub>min</sub> Werten:

Insgesamt präsentieren sich die Frühjahrs-N<sub>min</sub> Werte auf einem vergleichbaren niedrigen Niveau. Im Schnitt betragen die Werte **25 kg N/ha**. Hierzu wird es noch ein gesondertes Rundschreiben inkl. Auswertung geben!

*Sprechen Sie uns gerne auf unsere Angebote an.*

*Haben Sie weitere Fragen? Bitte wenden Sie sich direkt an uns.*

*Mit freundlichen Grüßen Ihr Team von der IGLU*

**Daniela Gremmes**

[daniela.gremmes@iglu-goettingen.de](mailto:daniela.gremmes@iglu-goettingen.de)

Tel.: 0170-453 14 68

**Paul Wacker**

[paul.wacker@iglu-goettingen.de](mailto:paul.wacker@iglu-goettingen.de)

Tel.: 0160-147 57 18

**Beke Gredner**

[beke.gredner@iglu-goettingen.de](mailto:beke.gredner@iglu-goettingen.de)

Tel.: 0171-555 83 96